

unbedingte Abgeschlossenheit aller Abfallwasser, Senkgruben und Abtritte, Sicherung der Brunnen- und Trinkwasseranlagen vor jeglicher Verunreinigung u. s. w. — Das werden ungefähr die Hauptgesichtspunkte sein, welche im Bauesen der Städte bleibende Geltung behalten werden.

9. Die Verkehrswege.

Alle Straßen. Gebirgspässe. Chaussees.
Eisenbahnen.

Die Entwicklung der Kultur eines Landes wird durch die großen Handelsstraßen bedingt, welche dasselbe durchschneiden. Je reger der Verkehr, um so dichter die Bevölkerung und mit ihr das Reich von bewohnten Orten und belebten Straßen.

Landesherrliche und Kaiserliche Privilegien bevorzugten schon frühzeitig die an den Hauptstraßenzügen gelegenen Städte und sie erhielten den Hoang, und nicht bloß das Recht, der Innehaltung der Straße, der Fähr, der Baarenniederlage, der Ausbesserung und des Besatzes von Schiff und Geschirr, der Corpons u. s. w. Der Zustand der alten Landstraßen und Heerstraßen gestattete weder große Tagereisen noch umfangreiche Frachtwagen und beanspruchte verhältnißmäßig viel Menschen- und Thierkräfte zur Bewegung nicht gar großer Lasten. Was dem Gebrauche, daß die Wagenzüge von Sonnenaufgang bis zu Sonnenuntergang von der einen Station zur andern gelangen sollten, entwickelte sich in der Ebene die regelmäßige Entfernung der Städte. Eine Strecke von vier Meilen — etwa 37 km — bildete die regelmäßige Tagesleistung und an den Haldepunkten für Obdach und Nahrung von Menschen und Vieh entwickelten sich mit Privilegien reich ausgestattete Städte.

Kehelich gestaltete sich dies an den Hauptstraßenzügen im Berglande, namentlich hier die Veranlassung zur Gründung von Städten vorwiegend den Massenansiedelungen bergmännischer Elemente angehöre, welche gesicherte und nach Befinden widerstandsfähige Wohnplätze verlangte.

Schon im frühesten Mittelalter führte eine große Straße aus Franken, oder wie es gebrauchlicher war „aus dem Reich“ nach Schlesien und Polen schräg durch das niedere Erzgebirge hindurch. Sie trat aus dem Weiglande über Reunack und Müschensfels nach Luidau, führte über Kälßen, Lichtenstein, Lungwitz, mit nur geringen Abweichungen von dem gegenwärtigen Chausseetrakt, über Reichenbrand nach Chemnitz; von da über Jüha, Deberan, am Rittergute Ober-